

Mein Erasmus+ in Wien

Wie auch euer Auslandssemester mit Erasmus startete auch meins mit der Organisation von Hannover aus. Nach dem ich mich endgültig für Wien als erste Wahl entschieden habe und mir der Platz zugesagt wurde, ging es im Mai auch schon darum, meine Kurse an der TU Wien zu wählen. Ich muss sagen, dass dieser Schritt dort übersichtlich gestaltet ist und ich damit, genauso wie mit dem Einreichen sowie Hin- und Hersenden von anderen Formularen gar keine Probleme hatte. In dieser Hinsicht ist die TU sehr gut organisiert, sodass man alle Formulare und sogar Infomaterial für deinen Aufenthalt rechtzeitig bekommt.

Anreise und Wohnen_Ich bin Mitte September, also schon zwei Wochen vor Unistart mit dem Flugzeug von Hamburg aus angereist. Zuerst bin ich zwei Wochen in einem AirBnB untergekommen und dann am 01.10. in ein Wohnheim gezogen. Mein Zimmer in dem Oead Wohnheim habe ich schon vor meiner Anreise sicher gehabt, was ich euch auch nur empfehlen kann. Ebenso schon 1-2 Wochen vorher anzureisen, zumal es im September auch schon mehrere Orientierungstermine an der TU gibt, an denen es sich lohnt teilzunehmen. So konnte ich meine Zeit in Wien ganz entspannt angehen, mich einfinden und tatsächlich schon an vielen Erasmus Events teilnehmen. In diesen ersten beiden Wochen bin ich dadurch schon mit sehr vielen anderen Erasmus-Studenten in Kontakt gekommen, aus welchen sich dann auch mein engster Freundeskreis entwickelt hat.

Das Wohnheim im 15. Bezirk war von der Lage her sehr gut, da ich sowohl schnell in der Uni als auch schnell in der Stadt war. Auch wenn sich zum Wohnen sicherlich die inneren, einstellig nummerierten Bezirke am besten eignen. Ich habe zusammen mit Marc, Student aus Barcelona, eine Zwei-Zimmer-Wohnung in diesem Studentenwohnheim bezogen. Es ist natürlich Typsache, aber ich bin sehr froh, dass wir unsere kleine WG hatten und so ständig etwas unternehmen und uns über viele Dinge austauschen konnten, denn auch er war mit dem Erasmusprogramm in Wien.

Wien im Allgemeinen ist keine günstige Stadt, man kommt aber gut klar, vor allem wenn man schon ein bisschen dort ist und weiß wo man hingehen kann. Der Semesterbeitrag berief sich auf lediglich 19€ für mich, die Mieten sind höher als in Hannover. Mit dem Semesterticket für nur 75€ hat man innerhalb Wiens alle Möglichkeiten.



TU Wien Hauptgebäude

Studieren Die TU liegt, wie fast alle Universitäten in Wien, sehr zentral, an der Ringstraße. Direkt vor dem Hauptgebäude ist der Karlsplatz, auf dem man super verweilen kann, gerade wenn die Sonne scheint. Gleich daneben ist die Karlskirche und natürlich die U-Bahn Station. Von hier ist man in 5 Gehminuten an der Staatsoper und in der Innenstadt. Da ich Architektur studiere, war für mich natürlich auch der Archi-laden gleich um die Ecke sehr interessant. Das Plotten funktioniert über ein Online-Portal, die Pläne kann man dann direkt im Hauptgebäude abholen. Leider ist es dort sehr schwer an eigene Arbeitsräume zu kommen, so wie wir es kennen. Es gibt neben der Fachschaft einen großen Raum für Architekturstudenten im Hauptgebäude und zusätzlich eine umfunktionierte Industriehalle, in der man eine tolle Arbeitsatmosphäre vorfindet. Heißt aber auch, dass man Modelle und ähnliches immer mit nach Hause nehmen muss. Alle Studienangelegenheiten wie Termine oder Kontaktdaten und Noten werden, ähnlich wie bei uns, über das TISS-Portal auf einfache Weise geklärt. Mein Eindruck von der Abteilung Architektur an sich war gut, die Aufgaben sind ähnlich zu denen, die wir kennen, wenn auch durch die große Anzahl von Studierenden die Ergebnisse weit auseinander gehen. Dadurch, dass nahezu alle Kurse in der deutschen Sprache angeboten werden, werdet ihr damit keine Probleme haben. Die Stadt Wien bietet euch kulturell und gesellschaftlich eigentlich alles und ist einfach sehr lebenswert, was man merkt, sobald man vor Ort ist. Ich habe mich von Beginn an dort sehr wohl gefühlt. Doch nicht nur für Architekturstudenten gibt es dort eine Menge zu sehen, zu besuchen und zu entdecken. Ohnehin ist der Erasmus-Aufenthalt durch die vielen tollen Leute die du kennen lernst eine super Erfahrung, doch um so besser wenn auch noch die Stadt an sich viel bieten kann. Im Grunde kommt einem Wien kleiner vor als es ist, da viele wichtige Einrichtungen sehr zentral liegen und man dadurch schnell von A nach B kommt.. In Wien wird Bahn gefahren, Fahrräder wirst du nicht all zu viele sehen.



TVFA Halle TU Wien



Schönbrunn - Gloriette

Freizeit Die gesamte Wiener Innenstadt mit den vielen Cafés gehört für mich, oder auch der Schlosspark Schönbrunn, in dem man super entspannen und auch gut laufen gehen kann, zu meinen Lieblingsorten der Stadt. Jedoch lohnt es sich auch immer, gerade in den innenliegenden Bezirken, zu Fuß durch die Stadt zu gehen. Zudem gibt es oft freie Eintritte oder Ermäßigungen für die Museen. Auch die Theater, Kirchen und Konzerthäuser sind allesamt absolut einen Besuch wert. Eine Besonderheit sind für mich die vielen, schönen Weihnachtsmärkte, die über die ganze Stadt verteilt sind und bei denen jeder einzelne einen eigenen Charakter aufweist.

Was das abendliche Angebot betrifft finde ich, dass man viele gute Bars findet in denen man sich mit den anderen Studenten immer gut treffen kann, zusammen Fußball schaut oder eine Runde Billiard spielt. Gerade in den ersten Wochen/ Monaten war es gut, an den zahlreichen Erasmuspartys, die teilweise wöchentlich stattfinden, teilzunehmen und mit Studenten aus anderen Ländern ins Gespräch zu kommen. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich trotz des deutschsprachigen Ziellandes durch die Freundschaften zu den Erasmusstudenten aus anderen Ländern, gerade in meiner Freizeit mein Englisch gebraucht habe und verbessern konnte. Zudem bietet die TU auch ein Welcome Weekend für alle Erasmus-Studenten an. So konnte ich schon Freundschaften knüpfen, bevor mehr und mehr der Uni-Alltag einsetzt.

Man darf außerdem nicht die Lage Wiens innerhalb Europas vergessen. Wenn man daran Interesse hat auch andere Städte und Länder zu besuchen kann ich es nur sehr empfehlen, die zentrale Lage Wiens auszunutzen. Die von Erasmus angebotenen Trips in umliegende Städte und Länder waren allesamt eine tolle Erfahrung, man kann aber auch ganz einfach selbst mal mit ein paar Freunden ein Wochenende verreisen. So habe ich einerseits viele schöne Orte besuchen können und mit den entsprechenden Leuten unsere eigenen tollen Erfahrungen gemacht, die uns auf persönlicher Ebene enger zusammen geschweißt haben.

Fazit Wenn ich nun auf mein Auslandssemester in Wien an der TU zurückblicke, bin ich einfach sehr glücklich darüber, dass ich dort war. Es ist eine wahnsinnig gute Erfahrung für mich selbst gewesen, die ich nur jedem empfehlen kann. Als es dann irgendwann im Februar soweit war, dass wir alle wieder nach Hause reisen mussten, war dies mit einer Menge Wehmut verbunden. Auch wenn mir die Stadt sehr gut gefallen hat, sind es am Ende die Leute, die man kennen lernt und Freundschaften die man schließt, die das Auslandssemester ausmachen. Wenn man offen für Neues ist, wird man viele tolle Sachen erleben und sobald man die Zeit zuhause revue passieren lässt auch feststellen, dass es gerade auf persönlicher Ebene eine Sache ist, die dich selbst in jeglicher Hinsicht fordert und natürlich enorm weiter bringen wird. Für mich persönlich war es wichtig eine gute Vorbereitung zu treffen, und die Sache dann auf mich zukommen zu lassen. Es war eine sehr gute Entscheidung schon zwei Wochen vor Uni-start anzureisen. So hatte ich schon viele enge Kontakte genüpft und das Gefühl gehabt, fuß gefasst zu haben bevor die Unizeit anfing. Ich kann nur jedem von euch empfehlen, gerade in der ersten Zeit offen zu sein für Events und zu versuchen einfach viele Aktivitäten mitzumachen und zu genießen. Man sollte nämlich nie vergessen, dass es allen Erasmus Studenten genau so ergeht, wie dir. Alle sind neu in der Stadt und wollen einfach gerne in Kontakt mit neuen Leuten kommen.

Ich habe mich damals für das Auslandssemester entschieden, um mir selbst eine neue Herausforderung zu setzen, neuen Schwung in mein Studium zu bringen, neue Leute kennen zu lernen und mir natürlich erhofft, dass ich mich selbst weiter entwickeln kann. Und so ist es auch automatisch eingetreten. Viele von euch, genauso ich selbst, haben am Anfang vielleicht Zweifel und sind sich der Sache nicht sicher. Auch während der Zeit im Ausland kann man mal einen schlechten Tag haben, doch das gehört dazu und macht die Erfahrung um so wertvoller. Also kann ich euch nur sagen, traut euch, lasst es auf euch zukommen und genießt die Zeit, es ist die Sache wert!